

## Ergänzungen zum II. Nachtrag der Adventiv- und Ruderalflora von Ludwigshafen, der Pfalz und von Hessen.<sup>1)</sup>

Von Fr. Zimmermann in Mannheim.

Einzufügen nach *Butomus umbellatus* L. p. 69: *Avena hybrida* Peterm. = *A. sativa* L. × *Avena fatua* L. Ährchen zweiblütig; die untere Hüllspelze mit neun, die obere mit elf Nerven. Ährenachse weißhaarig; Deckspelzen kahl oder schwach behaart. Sehr selten unter den Eltern bei Dannstadt, Pfalz, Juni 1913.

Einzufügen nach *Cyperus diandrus* Torr. p. 74: *Cyperus congestus* Vahl. Syn. *Mariscus congestus* C. B. Clarke. Auf Schutt bei Ludwigshafen. Nov. 1913. Heimat: Südwest-Asien, Südafrika und Australien. Det. Dr. A. Thellung.

Einzufügen nach *Pinellia tuberifera* Ten. p. 72:

*Brodiaea uniflora* (Lindl.) Engler = *Triteleia uniflora* Benth. (*Hookerea*). Auf Schutt bei Speyer. Juli 1913. 18 Exemplare. Heimat: Das pazifische Nord- und Süd-Amerika.

*Phormium tenax* Forster. Ein Exemplar auf einem Schuttplatz bei Speyer. Oktob. 1913. Heimat: Neuseeland und die Norfolk-Inseln.

*Hosta caerulea* Tratt. Syn. *Funkia ovata* Spreng. Auf Schutt bei Speyer. Okt. 1913. Heimat: China und Japan.

*Hyacinthus orientalis* L. In jedem Jahre auf den Schuttplätzen unserer Friedhöfe, meistens ohne Blüten. Mai 1913. Heimat: Nach Christ das Litorargebiet von Ligurien; nach andern aus dem Orient stammend.

*Tulipa Gesneriana* L. An gleichen Plätzen wie die vorige Pflanze und auch selten mit Blüten. Diese Art soll erst ums Jahr 1800 aus Sämlingen in Holland entstanden sein und nicht aus dem Orient stammen. Mai 1913.

Einzufügen nach *Eschscholtzia Douglasii* p. 75:

*Viola Kitaibeliana* R. S. Syst. V (1819) p. 383 = *V. Kitaibeliana* W. Becker, *Viol. der Schweiz* (1910) = *V. tricolor* subsp. *Kitaibeliana* Schinz und Keller, *Flor. der Schweiz*, ed. III, Band 1, p. 336. Im Hafen von Ludwigshafen einige Exemplare. Mai 1912. Det. W. Becker — Schlanstedt bei Magdeburg 1914.

Einzufügen nach *Lupinus elegans* H. B. p. 76:

*Ulex europaeus* L. Bei Wachenheim und bei Leistadt im Föhrenwalde von dem Forstpersonal als immergrünes Rehfutter angesät. Bei Wachenheim am 14. April 1907 und bei Leistadt am 1. Juni 1913 in Blüte. Die Pflanze gehört dem westeuropäischen Florenelement an und eine Einwanderung im Pfälzerwalde wäre nicht unmöglich.

F. Schultz, *Flora der Pfalz* 1845, schreibt (Pag. 106): „Ungebaute, sandige Felder und Heiden bei Meisenheim; den Ruinen des Schlosses Karlsberg (der Residenz und dem Lustgarten des gewesenen Herzogs Karl von Zweibrücken), bei dem Weinberge des gewesenen Landkommissärs Siebenpfeiffer, am Homburger Schloßberge und bei dem Jammertaler Hofe im Ernstweilerer Tale bei Zweibrücken (seit Bruch). Durch genaue Nachforschung habe ich erfahren, daß die Pflanze von den erstgenannten Standorten an den letztgenannten (vor etwa 30 Jahren) verpflanzt wurde. Daß sie auf dem Karlsberge und bei Homburg aus den Lustgärten des Herzogs stamme, daran zweifelte ich nie. Die Pflanze ist daher unter den einheimischen Bürgern der Pfalz zu streichen und als fremde zu betrachten. Auch auf Sandfeldern bei Hagenau, Bischweiler und Weißenburg (im Elsaß).“

<sup>1)</sup> Berichte der Bayer. Bot. Gesellschaft Band XIV. 1914.

Einzufügen nach *Euphorbia serrata* L. p. 77:

- Euphorbia Characias* L. Im Hafen von Ludwigshafen. Juni 1913. 4 Exemplare. Heimat: Süd-Europa. Steht *Euphorbia Wulfeni* Hoppe sehr nahe, hat aber purpurfarbige Drüsen.
- Euphorbia capitulata* Rchb. Im Hafen von Ludwigshafen. Oktober 1913. Eine kleine Kolonie. Heimat: Dalmatien.
- Euphorbia humifusa* Willd. Im Hafen von Ludwigshafen. Aug. 1913. Eine kleine Kolonie. Heimat: Zentral-, Nord- und Ostasien. In Mitteleuropa an einigen Stellen adventiv.
- Euphorbia maculata* L. Im Hafen von Ludwigshafen. Aug. 1913. Eine kleine Kolonie. In Südeuropa und in Mitteleuropa adventiv. Heimat: Nordamerika.
- Euphorbia Lathyris* L. Wird in der Pfalz in Bauerngärten als spontan auftretendes Unkraut geduldet und gelangt durch Samen auf öde Stellen und Schutthäufen, wo sie in jedem Jahre zu treffen ist. In vielen Floren ist die stattliche Pflanze mit fingerdickem, ästigem Rhizom, welches ausläuferartig im Boden fortkriecht, angegeben, was ich bei den Pfälzer Exemplaren noch niemals beobachtet habe. Auch auf Corsica bei Evisa ist die Pflanze zahlreich zu finden, aber ebenfalls ohne Ausläufer. Die Pflanze bleibt grün, bis stärkere Fröste eintreten. Sie pflanzt sich durch Samen selbst fort.

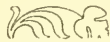
Einzufügen nach *Senecio vernalis* p. 83:

- Mikania scandens* Lem. Syn. *Delairea scandens* Lem. = *Senecio mikanoides* Otto. Häufig gezogene Topfpflanze der badischen und der bayerischen Pfalz, besonders um schattige Fenster zu erhalten; selten auch als ausdauernde Ampelpflanze. Sie kommt bei uns niemals zum Blühen, auch in den Warmhäusern der botanischen Gärten (z. B. Zürich) nicht. Die Pflanze wird durch Rhizomteilung fortgepflanzt und ist gegen Fröste sehr empfindlich. Sie bedeckt in kurzer Zeit viele Quadratmeter mit ihren langen, kletternden Stengeln. Die Blätter sind dick, glänzend, eiförmig. Heimat: Das tropische Süd-Amerika. Nach Privatdozent Dr. A. Thellung, Zürich (9. 12. 1913) ist der obige Name falsch und nur Gärtnersname. Aufklärung und eine gute Beschreibung der echten Pflanze aus dem tropischen Südamerika wäre sehr erwünscht. Tritt in Brasilien in ca. 150 Arten auf.

Dazu einige **Berichtigungen** zum II. Nachtrag:

- p. 69 bei *Bromus hordeaceus* L. (= *B. mollis* L.) muß hinzugefügt werden: *f. angustiglumis* Thell. et Fr. Zimm.
- p. 71 muß es heißen: *Nasturtium officinale* R. Br. var. *microphyllum* Rchb.
- p. 72 muß bei *Erianthus Hostii* Griseb. am Schluß eingefügt werden: Heimat: Italien, Balkan, Kleinasien, Syrien.
- p. 73 muß es bei *Koeleria phleoides* (Vill.) Persoon heißen: *Koeleria phleoides* (Vill.) Pers. *f. exilis* Dom. = *f. brachystachya* Asch. et Gracbn. non DC.
- p. 73 muß bei *Triticum villosum* M. v. B. var. *purpurascens* nach *purpurascens* Thell. et Fr. Zimm. eingefügt werden.
- p. 75 muß es statt *Potentilla cinerea* Chaix × *P. verna* L. heißen: *Potentilla arcnaria* Borkh. × *P. verna* L. = *Potentilla cinerea* Borbás. (Dr. Pöeverlein.)
- p. 77. *Euphorbia Engelmanni* Boiss. besteht nach Dr. A. Thellung-Zürich aus *Euphorbia Chamaesyce* L. var. *glabra* Roep. und *Euphorbia humifusa* Willd.
- p. 77. *Malva mauritiana* L. gehört auf p. 78 vor *Abutilon*.

- p. 78. Statt *Bupleurum frutescens* L. muß es heißen: *Bupleurum fruticoscens* L.
- p. 82 muß bei *Vernonia gigantea* nach Exemplar eingefügt werden: Aug. 1910.  
Die Bestimmung derjenigen Adventivpflanzen, für welche mir keine Literatur zur Verfügung stand, haben die Herren Dr. A. Thellung, Privatdozent der Botanik in Zürich und der leider zu früh verstorbene königliche Reallehrer W. Gugler-Neuburg an der Donau (namentlich ungarische und dalmatische Pflanzen) in liebenswürdiger Weise übernommen, wofür nachträglich der gebührende Dank ausgesprochen wird.  
Berichtigung zu dem I. Nachtrag zur Adventiv- und Ruderalflora von Mannheim-Ludwigshafen<sup>1)</sup>.
- p. 8. *Panicum virgatum* L. hat zu heißen: *Panicum virgatum* L. var. *longiglume* Thell. et Fr. Zimm. Die erste Hüllspelze länger als bei der typischen Form.
- Berichtigung aus der Adventiv- und Ruderalflora von Mannheim-Ludwigshafen und der Pfalz (1907).
- p. 62. No. 228 hat zu heißen: *Phleum Boissieri* Bornem. var. *quinqnervium* Thell. et Fr. Zimm. Mit stark fünf- statt mit dreinervigen Deckspelzen.
- p. 90. No. 597. *Viola non scripta* Fr. Zimm. ist = *Viola collina* Bess. Det. W. Becker — Schlanstedt bei Magdeburg, 1914.



## Neue Beiträge zur Moosflora Bayerns.

Von H. Paul.

Als Ergänzung zur Zusammenstellung der bayerischen Laubmoose von Familler (Denkschr. K. Bot. Ges. Regensburg XI. und XII. Bd., N. F. V. u. VI. Bd.) und als Material für eine künftige der Lebermoose seien in folgender Liste kurz die wichtigsten Beobachtungen bayerischer Moose, die ich in den letzten Jahren gemacht habe, bekannt gegeben. Es sind hauptsächlich Lebermoose, über die nach der letzten Publikation von Schinnerl in Ber. der B. B. Ges. XII 1909 nicht berichtet worden ist, und nur wenige Laubmoose, da seit der Famillerschen Zusammenfassung, die auch meine Funde aufzählt, erst kurze Zeit verstrichen ist.

Bei der Bestimmung haben mich die Herren L. Loeske, Dr. K. Müller und Professor Dr. V. Schiffner bereitwilligst unterstützt, wofür ich ihnen auch an dieser Stelle bestens danke.

### Lebermoose.

- Riccia intumescens*<sup>2)</sup> (Bisch) Heeg. München: Lehmäcker zwischen Naumbhofen und Haspelmoor; zwischen Ramersdorf und Berg am Laim (XI. 1910).
- R. bifurca* Hoffm. München: zwischen Ramersdorf und Berg am Laim (XI. 1910); Bernau a. Ch: Hitzelsberg, 530 m (I. XI. 1911).
- R. Warnstorffii* Limpr. München: Kleeacker bei Hattenhofen (XI. 1910).
- R. sorocarpa* Bischoff. Um München und im Chiemseegebiet verbreitet.
- Ricciella fluitans* A. Br. Schwandorf: Spitalwiesen (VII. 1913).
- Sauteria alpina* Nees. Hochfelln, Hochgern (IX. 1913).
- Aneura sinuata* Dum. Kl. Federspielmoos bei Lengenwang (Markt Oberdorf) (7. VIII. 1913).

<sup>1)</sup> Mitteil. der Pollichia-Dürkheim 1911/1912 No. 27/28.

<sup>2)</sup> Die meines Wissens in Bayern zum ersten Male konstatierten Moose sind fett gedruckt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3 1914](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Friedrich

Artikel/Article: [Ergänzungen zum II. Nachtrag der Adventiv- und Ruderalflora von Ludwigshafen, der Pfalz und von Hessen. 125-127](#)